

## Italien

### Gorizia

#### Bibliographien

##### 18. Jahrhundert

- 02-2-204** *Annali della tipografia goriziana del Settecento* / Arianna Grossi. - Gorizia : Biblioteca Statale Isontina, 2001. - LXXV S. [10] Bl., 298 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - (Biblioteca di studi goriziani ; 2). - EUR 20.66. - (Vittorelli Edizioni, via Trieste 36/q, I-34170 Gorizia, E-Post: info@vittorelli.it)  
[6972]

##### 19. Jahrhundert

- 02-2-205** *Per una storia dell'editoria goriziana dell'Ottocento* : le raccolte della Biblioteca Statale Isontina e della Biblioteca Civica / Antonella Gallarotti. - Gorizia : Biblioteca Statale Isontina, 2001. - XXX S. [11] Bl., 216 S. : Ill. ; 24 cm. - (Biblioteca di studi goriziani ; 5). - EUR 20.66. - (Vittorelli Edizioni, via Trieste 36/q, I-34170 Gorizia, E-Post: info@vittorelli.it)  
[6973]

#### Deutschsprachige Publikationen

- 02-2-206** *Letteratura austriaca a Gorizia* : stampa, poesia e narrativa in lingua tedesca fino al 1915 / Hans Kitzmüller. - Gorizia : Biblioteca Statale Isontina, 2002. - 97 S. : Ill. ; 24 cm. - (Biblioteca di studi goriziani ; 6). - EUR 10.33. - (Vittorelli Edizioni, via Trieste 36/q, I-34170 Gorizia, E-Post: info@vittorelli.it)  
[7197]

Die Staatsbibliothek in Gorizia / Görz ist zusammen mit der Stadtbibliothek (Biblioteca Civica), die sie bei getrennt aufgestellten Beständen auf Grund eines 1919 geschlossenen Vertrages zwischen dem italienischen Staat und der Kommune mit verwaltet, in dem 1629 errichteten Palazzo Werdenberg untergebracht, der in den letzten Jahren restauriert und mit der für eine moderne Bibliothek unerläßlichen Infrastruktur ausgestattet wurde.<sup>1</sup> Sie steht heute unter der Leitung von Prof. Marco Menato. Die Bestände von ca. 300.000 Bänden stammen zu gut zwei Dritteln von der ersteren, ebenso die Mehrzahl der alten Drucke.<sup>2</sup> Über die Herkunft der Bestände, die im Laufe der Zeit erlittenen (Kriegs-) Verluste sowie den Anteil an deutschsprachigen Titeln – bedingt durch die Zugehörigkeit von Stadt und Region zu Österreich bis zum Ende des Ersten Weltkrieges – kann man sich sowohl auf der Homepage als auch in der Einleitung zu der im folgenden kurz vorgestellten Bibliographie informieren. Diese erscheint in einer Beiheftreihe zu den regionalhistorischen *Studi*

---

<sup>1</sup> [www.isontina.librari.beniculturali.it](http://www.isontina.librari.beniculturali.it)

<sup>2</sup> Während die Homepage nur die Gesamtzahlen nennt, kann man die Eigenbestände der beiden Bibliotheken den beiden getrennten Eintragungen im *Catalogo delle biblioteche d'Italia. Friuli-Venezia Giulia*, 1999, S. 9 – 10 (Biblioteca Civica) bzw. 16 – 18 (Biblioteca Statale Isontina) entnehmen. Vgl. die Rez. dieses Bandes des *Catalogo* in *IFB* 02-1-024.

*goriziani*,<sup>3</sup> in der primär Publikationen zur Buch- und Bibliotheksgeschichte bzw. zu den Beständen der Bibliothek erscheinen.

Der erste Drucker in Gorizia ist 1754 nachgewiesen und der im Jahr 1755 einsetzende Buchdruck liegt primär in den Händen von zwei Druckerfamilien, den Tommasini und den de' Valerj. Für die Berichtszeit bis 1800 einschließlich hat die Bibliographin 365 Drucke von Büchern und Kleinschriften ermittelt und im ersten Teil in chronologischer Folge ausführlich nach Autopsie beschrieben; eine Ausnahme machen 37 Drucke, die nur aus sekundären Quellen bekannt sind, ohne daß bisher ein Exemplar ermittelt werden konnte. In einem zweiten Teil beschreibt sie (alphabetisch geordnet) 10 fortlaufende Sammelwerke. Die ausführliche Einleitung (S. IX – XLI) enthält alle wünschenswerten Informationen u.a. über Drucker und Verleger, Auflagenhöhe, Sprache der Drucke (italienische mit 209 und lateinische mit 88 führen weit vor den deutschen mit 26; nur ein Druck in Slowenisch ist nachgewiesen), die fortlaufenden Sammelwerke und die inhaltlichen Schwerpunkte der Buchproduktion (Graphik S. XXVIII): es führen Werke religiösen und moralischen Inhalts vor Theatertexten (zumeist Libretti), die überwiegend für Vorstellungen am Ort gedruckt wurden. Daß die Publikationen insgesamt primär lokalen Interessen dienten und zudem vielfach Gelegenheitsschriften waren, kann man auch daran ablesen, daß sie zumeist in Gorizia selbst oder in Bibliotheken der Region (Trieste, Udine) überliefert sind, obwohl die Bibliographin offensichtlich weitreichende Recherchen über ihre Verbreitung angestellt hat, spürte sie doch immerhin ein Exemplar in der Universitätsbibliothek im fernen Greifswald auf (Nr. 124), der einzigen deutschen Bibliothek. Dagegen verwundert es, daß die Österreichische Nationalbibliothek nur 15 Drucke besitzt und darin von der National- und Universitätsbibliothek in Ljubljana mit 24 übertroffen wird. Die diplomatische Titelbeschreibung mit Markierung des Zeilenfalls und ausführlichen Kollationsangaben folgt den Vorbildern für die Beschreibung von Drucken des 16. Jahrhunderts; dazu kommen zahlreiche Literaturangaben, die mit Hilfe der umfangreichen Bibliographie (S. LI – LXXII) aufgelöst werden können. 22 Tafeln mit Abbildungen von Titelblättern und Textproben geben einen bildlichen Eindruck von den Publikationen. Zu erwähnen ist die Entdeckung von Verlagskatalogen von Valerio de' Valerj, die sich als Beigabe zu einigen seiner Drucke erhalten haben und die in einem besonderen Abschnitt der Einleitung näher untersucht und beschrieben werden (S. XXXII – XXXVIII). Sieben Register erschließen die Bibliographie unter allen wünschenswerten Suchkriterien.

Die zweite hier anzuzeigende Bibliographie enthält Kurztitelaufnahmen im Verfasser- bzw. Sachtitelalphabet von 856 durchnummerierten Drucken, die in Gorizia von 1801 – 1900 erschienen sind. Berücksichtigt sind ausschließlich die Bestände der Staatlichen und der Stadtbibliothek (mit ihren Signaturen), und zusätzlich wird lediglich das Vorhandensein in einer Bibliothek in Nova Gorica (in Slowenien) mitgeteilt. Dieser Katalog erscheint ebenso wie der vorstehend besprochene im Rahmen eines u.a. vom Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung geförderten Programms, das einen so eindrucksvollen Namen hat, daß er hier in ganzer Länge zitiert sei: „Programma comunitario Iterreg II Italia – Slovenia della Regione Autonoma Friuli – Venezia Giulia in riferimento al progetto di cooperazione culturale per la valorizzazione della fruibilità e dell'utilizzo del patrimonio storico-culturale dell'area di Gorizia (I) e Nova Gorica (SLO) finalizzato anche allo sviluppo turistico locale<sup>4</sup>“. Ziel ist ein virtueller Katalog aller in Gorizia erschienenen Drucke unabhän-

---

<sup>3</sup> *Studi goriziani*. – 1 (1923) -

<sup>4</sup> Der Hinweis auf die touristischen Vorzüge kommt nicht von ungefähr, verzeichnet die Bibliographie doch folgende kleine Schrift von 1884: *Führer im klimatischen Curorte Görz (Österreich's Nizza) und seiner Umgebung* (Nr. 278), und nicht umsonst finden sich mehrere Publikationen zur Seidenraupenzucht in der Gegend, um deren Förderung sich die K. K. Seidenbau-Versuchsstation in Görz verdient machte.

gig vom heutigen Aufbewahrungsort. Auf der genannten Homepage ist allerdings noch kein Link zu diesem Katalog vorhanden, so daß man zunächst mit den gedruckten Katalogen fürliebnehmen muß (was so schlecht auch nicht ist). Der Einleitung ist u.a. wiederum eine Aufgliederung nach Sprachen zu entnehmen, wobei sich die Verteilung gegenüber dem 18. Jahrhundert gründlich geändert hat: italienische Drucke führen zwar weiterhin deutlich mit 60 %, jetzt aber gefolgt von solchen in slowenisch (20 %), sodann deutsch (10 %) und lateinisch (5 %); auf weitere Sprachen und auf mehrsprachige Drucke entfallen die restlichen 5 %. Leider fehlt unter den Registern (1. aller Sachtitel; 2. der Verfasser und sonstiger beteiligter Personen; 3. der Verleger und Drucker; 4. der weiteren Druckorte neben Gorizia; 5. nach Erscheinungsjahren) ein solches nach Sprachen, zumindest für die nicht-italienischen Drucke: es wäre aber durchaus interessant, z.B. die Drucke in Volapük oder in Friaulisch (vertreten etwa mit einer Übersetzung von Schillers *Lied von der Glocke*, Nr. 675) gezielt recherchieren zu können. Bei einigen deutschsprachigen Titel dürften sich Übertragungsfehler eingeschlichen haben (Nr. 111, 298, 492, 676, 842).

Beim dritten Band handelt es sich um eine weitgehend unveränderte Neuauflage eines früheren Ausstellungskatalogs<sup>5</sup> der Biblioteca Statale Isontina: der Text ist bei neuem Umbruch bis auf Kleinigkeiten anscheinend unverändert und die Abbildungen von Titelblättern sind weggefallen. Da der bibliographische Teil von Antonella Gallarotti stammt, die auch zwei Beiträge beige-steuert hat, hätte deren Name eigentlich auf dem Titelblatt erwähnt werden müssen. Der Autor und Übersetzer (vor allem aus dem Deutschen ins Italienische, z.B. Th. Fontane, P. Handke<sup>6</sup>) Hans Kitzmüller, Jahrgang 1945 und in der Nähe von Gorizia ansässig, hat bereits mehrere Publikationen über die deutschsprachige Literatur in Gorizia vorgelegt, darunter außer dem genannten Ausstellungskatalog von 1996 einen weiteren für die Österreichische Nationalbibliothek.<sup>7</sup> Auf seinen einleitenden Aufsatz *Letteratura austriaca a Gorizia?* (S. 5 – 34) folgen die beiden bereits erwähnten Beiträge (S. 35 – 47) von Antonella Gallarotti über die Anfänge des deutschsprachigen Drucks in Gorizia im 18. Jahrhundert und über die deutschsprachigen Periodica von 1779 – 1915, sodann, von derselben, der bibliographische Teil (S. 49 – 74) in 13 Abschnitten, wobei die Titel von sieben Autoren separat verzeichnet sind: Francesco Leopoldo Savio, Carl von Czoernig, Carl Coronini-Cronberg, Paul Maria Lacroma, Otto von Leitgeb, Franz Xaver Zimmermann und Anton von Mailly. Diese wurden – obwohl gewiß nicht zu den Größen der österreichischen Literatur zählend – teilweise bereits im einführenden Aufsatz besonders gewürdigt und bis auf den zweiten und den sechsten fügt Kitzmüller im dritten Teil des Bändchens eine Auswahl ihrer Texte in italienischer Übersetzung an.

Alle drei Bände sind vorzügliche Beispiele dafür, wie eine Regionalbibliothek unter einem kompetenten Direktor mit bibliographischen Interessen durch Erschließung ihres *patrimonio librario* zur Erhaltung der lokalen, regionalen und im vorliegenden Fall mehrsprachigen kulturellen Identität beiträgt.

Klaus Schreiber

---

<sup>5</sup> *Pagine austriache* : stampa e letteratura in lingua tedesca a Gorizia fino al 1915 ; mostra bibliografica-documentaria ; Biblioteca Statale Isontina, Gorizia, 25 settembre – 31 ottobre 1996 / a cura di Hans Kitzmüller. – Gorizia, 1996. – 105 S. : Ill. – (Studi goriziani : Supplemento ; 13).

<sup>6</sup> Er ist auch Verfasser einer kleinen Schrift über den letzteren: *Peter Handke* : da Insulti al pubblico a Giustizia per la Serbia / Hans Kitzmüller. – 1. ed. – Torino : Bollati Boringhieri, 2001. – 159 S. ; 22 cm. – (Saggi: arte e letteratura). – ISBN 88-339-1358-9 : EUR 15.49.

<sup>7</sup> *Görz 1500 – 1915* : ein vergessenes Kapitel altösterreichischer Dichtung ; [eine Ausstellung im Foyer und im Tiefspeicher der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien, vom 3. Mai bis zum 10. Juni 1995] / hrsg. und eingel. von Hans Kitzmüller. [Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Istituto per gli Incontri Culturali Mitteleuropei und der Provinzialverwaltung von Görz veranstaltet]. – Klagenfurt : Carinthia, 1995. – 215 S. : Ill., Kt. – ISBN 3-85378-424-0.

QUELLE

*Informationsmittel (IFB)* : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft  
<http://www.bsz-bw.de/ifb>